

Zollsoft GmbH: Jenaer Software in 2600 Arztpraxen deutschlandweit

Thorsten Bükler

Aktualisiert: 26.09.2022, 04:45 | Lesedauer: 4 Minuten



Johannes Zollmann ist gemeinsam mit seinem Bruder Geschäftsführer des Unternehmens.
Foto: Thorsten Bükler

JENA. Unternehmen in Ostthüringen: Die OTZ stellt Betriebe und Dienstleister aus der Region vor. Heute: Die Zollsoft GmbH und ihr Hauptprodukt, eines der schnellstwachsenden Praxisverwaltungssysteme.

Diesen Artikel vorlesen lassen:



BotTalk

Neue Märkte in der Schweiz und in Österreich. Und dazu die konkreten Ideen, die eigene Software auch für das Windows-Betriebssystem nutzbar zu machen: Die Zollsoft GmbH wächst und ihr Hauptprodukt ist eines der schnellstwachsenden Praxisverwaltungssysteme in Deutschland. Etwa 6000 Ärztinnen und Ärzte nutzen mittlerweile die Software des Jenaer Unternehmens.

Ahmad Sirfy ist ein Hausarzt in München. Schon die Homepage zeigt, was digital alles möglich ist, wenn Mediziner es wollen: Termine lassen sich online buchen, Anamnese und Formulare lassen sich vor dem ersten Besuch von Zuhause aus am PC ausfüllen, es gibt Videosprechstunden, die Möglichkeit, auch online das Rezept anzufordern, digitale Impfpässe und vieles anderes mehr. Und dann gibt es natürlich jene Bereiche, die dem Patienten verborgen bleiben, die kaum ein Arzt mit Enthusiasmus angehen dürfte, die aber doch entscheidend sind: Patientendokumentation und Abrechnungen mit den Krankenkassen zum Beispiel. Sirfy nutzt dabei die Software aus Jena, vor allem das Produkt Tomedo.



Ahmad Sirfy ist ein Hausarzt in München. Er nutzt die Produkte aus Jena, zum Beispiel die Software, mit der sich Videosprechstunden realisieren lassen.
Foto: Zollsoft

Hinter Zollsoft stehen die Brüder Johannes und Andreas Zollmann, die das Unternehmen 2011 gründeten. Es begann mit der Unzufriedenheit der Eltern – sie ist Dermatologin, er ist Chirurg – über die existierende Praxisverwaltung und die aufwändige Patientendokumentation. Und weil beide eingefleischte Apple-Fans sind, begann die Suche. „Wir waren naiv, als wir damals an eine schnelle Lösung glaubten“, sagt Johannes Zollmann. Es habe zwar eine Vielzahl von Systemen gegeben, Entwicklung habe allerdings nur noch sporadisch stattgefunden und Updates suchte man vergeblich. Die Brüder studierten Informatik, Forschungsaufenthalte führten Andreas Zollmann unter anderem zu Google in Mountain View. Und als die Entscheidung fiel, für die Eltern eine eigene Software zu entwickeln, stellten die Söhne fest, dass sich dies nicht einfach realisieren lasse. Sieben Entwickler benötigten immerhin knapp zwei Jahre, dann lief das System in den Praxen der Eltern. Und kurze Zeit später setzte etwas ein, was Johannes Zollmann „die große Welle an Anfragen“ nennt.

Heute sei Tomedo in 2600 Praxen zu finden, mit einer Reihe von Anwendungen wie die Arbeitszeitverwaltung für das Praxispersonal, Selbstanmeldungs-Terminals für Patienten, Online-Terminvereinbarungen, digitale Spracherkennung mit dem Fokus auf einen medizinischen Wortschatz, Patienten-App und anderes mehr.

Für München und Hamburg Systemhäuser geplant

„Apple hat viele Fanboys. Aber die Vorteile liegen auf der Hand“, sagt Johannes Zollmann. Die Software laufe ausschließlich auf Apple und fühle sich wie ein richtiges Mac-Programm an. Und weil man die „Human Interface Guidelines“ von Apple einhalte, die beschreiben, wie Bedienelemente optimal aufgebaut, angeordnet und eingesetzt werden, könne die Software ganz intuitiv genutzt werden. Und dann betont Johannes Zollmann, dass die Hardware des Unternehmen mit Sitz in Cupertino in den USA zwar teurer sei als vergleichbare Windows-Lösungen, sich die Anschaffung aber wegen des geringen Wartungsaufwandes und der langen Lebensdauer aber lohne.

Zollsoft ist gerade dabei, mit seiner Software in Österreich zu starten. Der Markt dort sei nicht ganz einfach angesichts eines zerfaserten Gesundheitssystems. Man sei auch in deutschsprachigen Praxen in Spanien vertreten – zumeist in den Urlaubsregionen, auch in Polen sei die Software aus Jena im Einsatz. Mittlerweile beschäftigt die GmbH 300 Mitarbeiter, über 100 Frauen und Männer seien allein in der Software-Entwicklung beschäftigt. Nicht immer gehe es dabei um neue Applikationen. Es gibt zum Beispiel eine App für Hautärzte, mit der sich Dermatoskopie-Bilder mit der umfangreichen Datenbank abgleichen lassen. So arbeiten die Entwickler daran, dass Ärzte sich von einer künstlichen Intelligenz unterstützen lassen können, wenn sie Leberflecke oder Muttermale zu bewerten haben.

Die GmbH wuchs so schnell, dass man sich 2018 größere Büroräume suchen musste und in Jena am Ernst-Häckel-Platz 5-6 zu finden ist: Vier Etagen mit Büros, wobei, Corona die Arbeitswelt verändert hat und ein IT-Unternehmen ohnehin nicht auf die Präsenz seiner Mitarbeiter angewiesen ist: Zollsoft hat ein Büro in Erfurt eröffnet, weitere Büros beziehungsweise Coworking-Möglichkeiten finden sich in Stuttgart, Leipzig und Dresden, für München und Hamburg plane man Systemhäuser, um Praxen besser betreuen zu können.

Das Unternehmen

Adresse: Ernst-Haeckel-Platz 5/6, 07745 Jena

Geschäftsführer: Andreas Zollmann, Johannes Zollmann

Mitarbeiter: 300

Produkte: Mac-, iOS- und Web-Lösungen im Medizin-Unternehmenssektor

Umsatz: über elf Millionen Euro im Jahr

Internet: zollsoft.de

MEHR LESEN ÜBER

Unternehmen in Ostthüringen

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Wirtschaft.](#)

